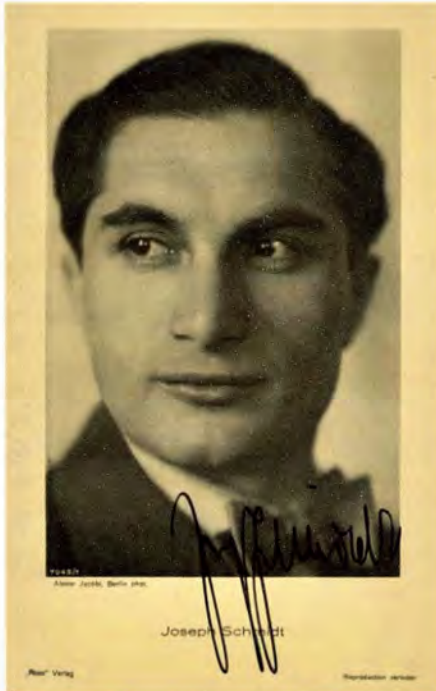


Joseph Schmidt: «Herzliche Grüsse aus Venedig» (Postkarte, gesandt vor 85 Jahren)



Photopostkarte (Atelier Jacobi, Berlin, Ross Verlag um 1935) mit Originalunterschrift von Joseph Schmidt.

Er gehört zweifellos zu den weltweit berühmtesten Tenören, der rumänische Opern-, Liedersänger und Filmschauspieler Joseph Schmidt (1904 Davideny/österreichisch-ungarische Monarchie, kam nach dem Ersten Weltkrieg zu Rumänien – 1942 Schweizer Internierungslager Girenbad/Kanton Zürich).

Joseph Schmidt hatte seine ersten gesanglichen Auftritte als Hebräer-Sänger in der Sy-

nagoge von Czernowitz. Im Alter von 20 Jahren studierte er Musik in Berlin, musste von 1926 bis 1929 Militärdienst leisten und wurde danach Kantor an der Synagoge von Czernowitz. 1929 hatte er seinen ersten Opertauftritt. Trotz seiner geringen Körpergrösse (ca. 1.55 m) wurde er in den 1930er Jahren eine der schillerndsten Gesangsgrössen. In der Saison 1935/36 bezahlte ihm der Rundfunk 10'000 Dollar für einen dreiminütigen Auftritt!

Als Jude musste er 1938 vor den Nazis fliehen. Über Wien, Brüssel gelangte er zunächst nach Südfrankreich, versuchte vergeblich nach Amerika zu emigrieren und erreichte schliesslich 1942 auf illegalem Weg und mittellos die Schweiz.

Als Flüchtling brachte man ihn von Zürich in das Auffanglager in Girenbad bei Hinwil/Zürcher Oberland, wo er im Alter von 38 Jahren wegen schlechter Behandlung und mangels Hilfeleistung an Herzversagen starb. Begraben ist Joseph Schmidt auf dem israelitischen Friedhof «Unterer Friesenberg» in Zürich. Auf seinem Grabstein finden wir die Worte: «Ein Stern fällt».

In Berlin steht auf einer Gedenktafel: «Von 1930 bis 1933 wohnte in der Nürnbergerstrasse 68 der Tenor und Kantor Joseph Schmidt – als Jude von den Nationalsozialisten verfolgt und geflohen, durch halb Europa gejagt, starb der weltberühmte, einzigartige Künstler an den Folgen dieser Unmenschlichkeit in einem Internierungslager in der Schweiz. Im Gedenken seiner und aller Verfolgten und Ermordeten. Berliner Volksbank».



Programm (Film-Kurier) zum Film «Wenn du jung bist, gehört dir die Welt» (1934).

Eine Bühnenkarriere blieb dem kleingewachsenen grossen Sänger verwehrt. Doch dank des Rundfunks avancierte Joseph Schmidt zum populärsten lyrischen Tenor seiner Zeit. Und richtig berühmt wurde er dank der Schallplatte. 138 Titel von Operetten, italienischen Liedern, von Filmschlagern und Opernarien können Sammler mit Glück auf historischen Schellackplatten finden. Dazu kommen später viele Langspielplatten und CDs. In 30 Opernübertragungen des Berliner Radiosenders sang er als absoluter Radiostar um 1930 u.a. Opernarien



Ansichtskarte aus Venedig (1933), beschrieben von den Filmschauspielern Henry Oebels, Liliane Dietz, Walter Erdthofer und Joseph Schmidt.





Schellackplatte (Odeon, 1934) «Wenn du jung bist, gehört dir die Welt» (Musik von Hans u. Karl May, Text von Ernst Neubach).



Schellackplatte (Odeon, 1934) «Ein Stern fällt vom Himmel» (Musik von Hans May, Text von Ernst Neubach).



Schellackplatte (Parlophon, 1933) Tosca «Recondita armonia» mit Joseph Schmidt als Cavaradossi (italienisch gesungen). Orchester der Städtischen Oper Berlin, Dirigent: Frieder Weissmann.

von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber, Gioachino Rossini, Giacomo Meyerbeer, Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi und Richard Strauss. Auf Konzertreisen hatte er grösste Anerkennung in vielen europäischen Ländern, im Orient und im Nahen Osten. 1937 feierte Joseph Schmidt triumphale Erfolge in Amerika. In der Carnegie Hall von New York trat er auf zusammen mit den berühmten Sängerinnen Maria Jeritzka und Erna Sack.

Joseph Schmidt hat zwischen 1931 und 1936 in unvergesslichen Filmen gespielt, z.B. in «Ein Lied geht um die Welt» (1933), «Wenn du jung bist, gehört dir die Welt» (1933), «Ein Stern fällt vom Himmel» (1934) oder «Heut' ist der schönste Tag in meinem Leben» (1936).

Als Sammler berühmter Sänger (Autographen, Schellackplatten, Fotos, Programme etc.) hatte ich einmal auch die Gelegenheit,

eine von den Filmschauspielern Henry Oebels, Liliane Dietz, Walter Erdthofer und Joseph Schmidt beschriebene Ansichtskarte mit Bild «Il Ponte di Rialto – Venezia» zu erwerben. In Venedig drehte man gerade den Film «Wenn du jung bist, gehört dir die Welt» (Thema: Aufstieg des kleinen Mannes zum grossen Star).

Oebels schreibt am 6. Dezember 1933: «*Meine liebe Gretel!* [G. von Schrabich, Filmschauspielerin] *Aus Venedig von den Ausenaufnahmen unseres Filmes sende ich dir meine herzlichsten Grüsse u. Küsse, dein Henry*». Vorhanden sind auch die Unterschriften der im Film mitwirkenden Schauspieler Liliane Dietz («Herzl. Grüsse»), Walter Erdthofer, und Joseph Schmidt («Herzliche Grüsse»). Die Postkarte ist adressiert an die Firma «Oebels-Oebstroem Film, Ges.m.b.H., Berlin SW. 68, Friedrichstr. 249, Deutschland».

1934 kam dieser Film in die Kinos, Uraufführung im Wiener Apollotheater. Auf youtube (Internet) kann man alte Filme und historische Tonaufnahmen mit Joseph Schmidt geniessen. Ferner sind die ausführlichen Internet-Seiten www.josephschmidt-archiv.ch und «Wikipedia Joseph Schmidt» sehr zu empfehlen.

Der Nachlass von Joseph Schmidt wird verwaltet und laufend ergänzt von Alfred A. Fassbind (Tenor und Musikaliensammler), der nicht nur als Kurator des Joseph-Schmidt-Archivs in Dürnten bei Zürich wirkt, sondern auch das Buch «Joseph Schmidt – Sein Lied ging um die Welt» mit einer neuen Joseph Schmidt-Biografie verfasst hat. Erschienen ist das Werk (Fr. 44.-) mit beigelegter CD, Römerhof-Verlag, Zürich, 2012 (ISBN 978-3-905894-14-1).